

Rundgang auf dem Friedhof Sieker



**Umweltbetrieb
der Stadt Bielefeld**
www.umweltbetrieb-bielefeld.de

1 Die Friedhofskapelle ist der gestalterische Mittelpunkt der Friedhofsanlage. Sie wurde am 28. Juli 1931 der Stadt Bielefeld übergeben. Mit ihrem Vorplatz wurde sie unmittelbar an der Hauptachse nach einem Entwurf des Bielefelder Architekten Krüger erbaut. Die Kapelle besteht aus einem Bruchstein-Mauerwerk, dessen Material aus Siekeraner und Stieghorster Steinbrüchen stammt. Der heimische Naturstein bindet die Kapelle optisch in die vorhandene Friedhofsanlage ein. Aus Kostengründen wurde beim Bau auf jeglichen Schmuck und Zierrat verzichtet, wodurch schlichte und ruhige Formen entstanden. Ein farbig verglastes Fenster schließt die Altarrückwand gegen Norden ab.



Geschaffen wurde dieses Fensterbild vom Grafiker, Maler und Bildhauer Karl Löwe (1880 - 1942) aus dem lippischen Wrachtrup.

2 Im überdachten Eingangsbereich zur Kapelle befindet sich auf der rechten Seite eine Ehrentafel für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Krieger der Gemeinde Sieker. Diese Tafel stammt von einem Ehrendenkmal, das bei einer früheren Erweiterung des Friedhofes (um 1930) weichen musste. Auf der linken Seite gibt es eine Ehrentafel für die Opfer des Zweiten Weltkrieges. Ausgeführt wurde sie im Sommer 1964 vom Bildhauer Ferdinand Klesener. Die Platte ist aus Muschelkalk, die Schrift ist erhaben und der Schriftgrund fein gestockt.

3 Dieser schöne Bereich besticht durch die akkurat geschnittenen, immergrünen Heckenscheiben aus Eibe. Er befindet sich im Kreuzungsbereich der beiden Hauptwegeverbindungen des alten Friedhofsteils und bildet eine ansprechende Platzsituation.

4 Die Hauptachse ist besichtigungswert, da sie von großen Grabstätten namhafter, alteingesessener Sieker Familien geprägt wird. Sie ist identisch mit dem historischen Hauptweg, der früher den alten Friedhof in zwei gleich große Teile schnitt. Jetzt verläuft die Hauptachse längs über die gesamte Friedhofsfläche und verbindet den Eingang an der Lutherkirche mit der Friedhofskapelle und dem östlichen Erweiterungsbereich.



5 Hier befinden Sie sich im alten Friedhofsteil. Er ist als geometrischer Friedhof angelegt worden, was durch die noch heute vorhandenen, streng rechtwinklig verlaufenden Wege bezeugt wird. Im

gesamten alten Teil befinden sich sehenswerte ältere Familiengrabstätten, deren schöne Grabmäler entdeckt werden wollen. So ist z.B. noch der erste Grabstein im Original vorhanden (Nr. 462). Nur die Namensplatte ist vom jetzigen Nutzungsberechtigten ausgetauscht worden.



6 Prägend ist hier die einreihige Allee aus Scheinzypressen (*Chamaecyparis lawsoniana*) an der Südgrenze des Friedhofes. Die Gehölze sind vermutlich zur Gründerzeit des Friedhofes angepflanzt worden.

7 Hier im Urnenwahlgrabfeld 1 der Abteilung B wurden in den 1960er Jahren 54 historische "Brandgräber" aufgefunden. Die Grabstätten enthielten neben Holzkohle und Asche oft auch Gefäße aus Ton (regionale und römische Behälter). Außerdem fand man eine seltene römische Goldmünze. Ausgestellt sind die Funde u.a. im Historischen Museum in Bielefeld und im Archäologischen Museum NRW in Herne. Die wissenschaftliche Auswertung erbrachte eine Datierung in die späte römische Kaiser- und frühe Völkerwanderzeit (3./ 4. Jh.). Es handelt es sich bei diesem Fund um eines der bedeutendsten Gräberfelder in Westfalen. Etwa 300 m entfernt in östlicher Richtung wurde eine Siedlung ausgegraben, die aber noch nicht wissenschaftlich ausgewertet ist.

8 Hier befinden sich Erweiterungsflächen, auf denen je nach Bedarf weitere Grabstätten angelegt werden können.

9 Typisch für den Friedhof Sieker sind Rasengrabstätten. Solche Grabstätten werden nur zu einem Drittel botanisch bepflanzt, die restlichen zwei Drittel sind Rasenflächen. Die Idee hinter dieser Rasengestaltung ist, der Friedhofsanlage trotz der großen Dichte an Grabstätten einen parkähnlichen, grünen Charakter zu verleihen.

10 Im neuen Friedhofsteil befinden sich überwiegend stattliche Laubbäume. Es ist eine Vielfalt von Baumgattungen und Arten vorhanden, die das Friedhofsbild beleben. So lassen sich z.B. nebst Eiche, Buche, Erle und Linde sechs unterschiedliche Ahorn-, drei Birken- und drei Mehlbeerenarten entdecken.



A Toiletten

B Parkplätze